

Arbeitsgruppe
„Ökonomisierung/Kommerzialisierung“

Tätigkeitsbericht 2024/2025

Koordinator:

Matthias Kettner (kettner@uni-wh.de)

Mitglieder:

Ulrike Buchholz, Florian Gerheuser, Friedrich Heubel, Frido Himmelsbach, Matthias Kettner, Laura Litzius, Heinz Naegler, Franziska Prütz, Caroline Rolfes, Birke Schneider, Konrad Schwager, Joachim Steller, Thomas Strohschneider, Klaus Voelker, Thomas Weigel

Arbeitsschwerpunkte des letzten Jahres:

Wir haben in drei Treffen (29.3. in Frankfurt, 2.6. und 7.7. per Zoom) Rückschau auf Fragestellungen und Erträge der langjährigen Tätigkeit der AG gehalten, um offengebliebene und neue, durch fortschreitende Kommerzialisierung und institutionellen Wandel im Gesundheitssystem neu hinzugekommene Fragestellungen für die Weiterarbeit einzukreisen. Die Analyse von verschiedenartigen Widerständen, die die Abwehrkräfte von ärztlich und pflegerisch Tätigen gegen unübersehbare negative Seiten von Ökonomisierungs- und Kommerzialisierungsprozessen schwächen, erfordert eine Untersuchung der Organisationsweisen, die über unseren bisherigen Fokus auf die Klinik als Organisationseinheit hinausgeht und vor allem das etablierte Kammersystem, aber auch wichtige Verhältnisse zu anderen Instanzen und Akteuren (der Politik, der Kassen, der Patientenvertretung, der Pharmaindustrie u.a.) in den Blick nimmt. Hierzu hat die AG, federführend Friedrich Heubel, einen Text erarbeitet - *Authentisch bleiben. Wie wir die „verfasste Ärzteschaft“ verfassen* -, der im Juli zur Veröffentlichung eingereicht wurde.

Geplante Aktivitäten: Bis Mitte 2026 wird sich die AG besonders mit der Entwicklung von MVZs und deren Ambivalenz zwischen zeitgemäßer Krankenversorgung und smartem Geschäftsmodell befassen. Geplant ist die Durchführung einer Konferenz mit öffentlichem Diskussionsteil im Juni 2026 in Kooperation mit der Katholischen Akademie Rabanus Maurus im *Haus am Dom* in Frankfurt. Das Thema: Die Ambivalenz von MVZs.

gez. Matthias Kettner